

ton takt

ERICH KLEIBER DIRIGIERT

Diverse Komponisten und Orchester/Walhall/Gebhardt/Tahra/Archipel

Genie am Pult



Je weiter die Zeit voranschreitet, desto mehr erstrahlt sein Genie. Welcher Dirigent hätte in den letzten Jahrzehnten – außer seinem Sohn Carlos – vermocht, auf höchstem Niveau derartige musikalische Leidenschaften zu entfachen wie einst Erich Kleiber? Nur seine Emigration, sein Unwillen nach dem Krieg, feste Bindungen einzugehen,

und sein überraschend früher Tod 1956 haben Kollegen wie Furtwängler oder Karajan stärker ins deutsche Rampenlicht treten lassen. Sein Tod zu Beginn des LP-Zeitalters macht seine stetig wachsende diskographische Hinterlassenschaft leider vor allem zum Fundus für Kenner und Sammler. Neue Editionen dokumentieren wesentliche Stationen seiner Laufbahn. Warner/Teldec widmet der frühen Zeit Kleibers als Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper eine weitere CD mit 1929 bis 1935 aufgezeichneten Werken von Mozart, Schubert, Weber, Liszt, Strauss, Suppé und Saint-Saëns (0927 42664-2, ADD). Wähte man ihn damals schon auf der Höhe seines Könnens und Ruhms, entfesselte Kleiber gerade in den 30er- und 40er-Jahren in Buenos Aires und Montevideo sein ganzes überschäumendes Temperament. Die glänzend besetzten Ausgaben von Rheingold und Götterdämmerung 1947 (Gebhardt, JGD 2 CD 0036-2, 3 CD 0046-3, ADD) stehen wie die bereits beim gleichen Label erhältliche Live-Walküre vom Teatro Colón für einen Wagner-Stil, der nicht nur sehr modern, sondern fast einzigartig furios, expressiv und intensiv war. Die noch lückenhaft auf CD erhältlichen Aufnahmen der New Yorker Gastauftritte der Jahre 1946 bis 1948 mit Toscaninis NBC-Orchester passen sich in dieses Bild nahtlos ein, haben allerdings einen deutlichen Klangvorteil, der bei Tahras sorgfältig edierter CD mit Händels Bérénice-Ouvertüre, Schuberts dritter und Tschaikowskys vierter Symphonie noch deutlicher wird (TAH 450, ADD). Aus der letzten Phase stammt Beethovens Neunte mit den Wiener Philharmonikern. Obwohl sie nicht ganz den Verve und die Tiefe anderer Kleiber-Aufnahmen der 50er-Jahre besitzt, zählt sie doch zu den eindrucksvollsten Interpretationen des Werks (Archipel, ARPCD 0077, ADD).

JOSEPH HAYDN

Schöpfungs- und Harmoniemesse/English Baroque Soloists/John Eliot Gardiner/DG 2 CD 470 297-2, DDD

In Haydns Sinne



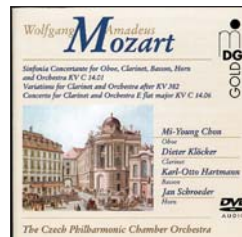
Joseph Haydns beide letzten großen Werke stehen zwar in der österreichischen Tradition des 18. Jahrhunderts, tragen aber unverkennbar die individuelle Handschrift des in den Kompositionsstilen Bachs und Händels bewanderten Meisters. Geschrieben für Namensfeste der Gattin seines Dienstherrn Fürst Esterházy, pflegt Haydn

in der Harmonie- und der Schöpfungsmesse eine heiter-geläuterte Grundstimmung. John Eliot Gardiner kommt dem mit einer flotten, fließenden, aber immer intensiv-dramatischen Interpretation entgegen. Charakteristisch für ihn sind nicht nur Präzision und Klarheit wie auch das inspirierte und technisch bestechende Spiel der English Baroque Soloists, sondern ebenso erstklassige Solisten.

WOLFGANG A. MOZART

Seltene Werke für Klarinette, Bläser und Orchester. MDG DVD Audio 901 1000-5

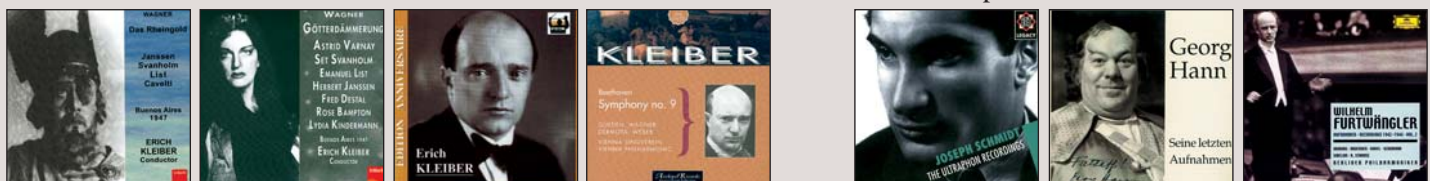
Kulinarische Klassik



Authentischer Mozart oder nicht? – Diese Frage stellt sich vor allem bei der Sinfonia Concertante KV 297b. Gesichert sind in der vorliegenden Zusammenstellung nur die Variationen für Klarinette und Orchester KV 382 – hier in der Petersburger Fassung. Das Klarinettenkonzert KV C 14.06 stammt höchstwahrscheinlich nicht von Mozart.

Wie bei vielen vorherigen Projekten hat die akribische Forschungsarbeit des Klarinettenisten Dieter Klöcker in der musikalischen Praxis wieder äußerst kulinarische Früchte getragen. Bedeutende Werke werden hier von exzellenten Solisten und Musikern dargeboten. Die Frage, ob authentisch oder nicht, wird so zweitrangig.

ALEXANDER WERNER



Joseph Schmidt: The Ultraphon Recordings. Arien und Lieder für Tenor von Puccini, Mascagni, Lehár, Tosti, Smetana, Verdi, Mozart und Donizetti. Aufnahmen 1929 bis 1932. Warner/Teldec 2 CD 0927 42665-2, ADD)

Georg Hann: Seine letzten Aufnahmen. Arien von Lortzing, Cornelius, Verdi, Strauß und Millöcker. Aufnahmen 1950. Naxos/PR 90462, AAD

Wilhelm Furtwängler: Aufnahmen 1942–1944, Volume II. Mit Werken von Brahms, Bruckner, Ravel, Schumann, Sibelius, Strauss. Walter Gieseking und Edwin Fischer, Klavier, Berliner Philharmoniker. DG 5 CD 471 294-2, ADD